



## Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Dienstag, 20.10.2015, 19:48 Uhr,

### ÖFFENTLICH

TOP 1

**Jahresabschluss 2014 Tourismus & Events  
Ludwigsburg**

**Vorl.Nr. 399/15**

---

Beratungsverlauf:

Herr **Schumacher** (Eigenbetrieb Tourismus und Events Ludwigsburg) gibt anhand der Vorl. Nr. 399/15 eine detaillierte Erklärung über den Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebs Tourismus und Events Ludwigsburg ab. Dazu erläutert er die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige und erklärt die Abweichungen zwischen dem Planansatz und dem Ist 2014. An die Mitglieder des Gremiums wird hierzu eine ergänzende Information ausgeteilt, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Herr Schumacher weist in seinem Bericht auf das positive Betriebsergebnis 2014 hin, das mit 694.500 € über dem Planansatz liege. Von dem von der Stadt abgerufenen Zuschuss in Höhe von 6,1 Mio. € sei ein Betrag in Höhe von 375.300 € nicht verbraucht und deshalb als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt eingebucht worden. Für diese Mittel werde beantragt, sie zur Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen einsetzen zu können. Herr Schumacher beendet seine Ausführungen mit der Erklärung, warum auf einen Ist-Vergleich 2013 gegenüber 2014 verzichtet worden sei. Tatsächlich seien die Ergebnisse wegen des Einflusses des Ergebnisses des Betriebsprüfung 2013 nur schwer nachvollziehbar.

OBM **Spec** schlägt vor, sich bei dem Vergleich der Ergebnisse der beiden Rechnungsjahre auf die Höhe des nicht verbrauchten städtischen Zuschusses zu beschränken. Im Jahr 2013 habe dieser Anteil rund 500.000 € und im Jahr 2014 knapp 400.000 Euro € betragen. Damit eröffnet er die Aussprache.

Ihre Fraktion, so Stadträtin **Kreiser**, mache sich trotz des nicht verbrauchten Zuschusses Sorgen um die noch immer anstehenden Sanierungsmaßnahmen an den einzelnen Gebäuden und auch um die Ergebnisse der verschiedenen Märkte und Veranstaltungen.

Stadtrat Dr. **Vierling** zollt Herrn Schumacher Respekt für die große Aufgabe, die er mit dem Eigenbetrieb zu leisten habe. Nichts desto trotz habe der Jahresbericht bei ihm einige Fragen aufgeworfen. Dazu gehörten die gestiegenen Personalkosten und die Zunahme der Überstunden, die Möglichkeit einer Absenkung des städtischen Zuschusses in 2016 und der Vergleich zum Ergebnis der früheren Tätigkeit des Fachbereiches. Außerdem interessiere ihn, wie sich die Baumaßnahme Hunke auf den Weihnachtsmarkt auswirke.

Stadträtin **Liepins** anerkennt ebenfalls, dass es sich um eine schwierige Aufgabe handle und es nachvollziehbar sei, dass es im Ballungsraum Stuttgart durchaus zu Problemen mit dem Grad der Auslastung kultureller Einrichtungen kommen könne. Die bereits angesprochenen Instandhaltungsrückstände müssten sicherlich im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan 2016

angesprochen werden. Ihre Fraktion würde nun aber interessieren, über der Grund für die verbesserten Betriebsergebnisse wie in der Vorlage genannt in der Venezianischen Messe oder wie vorgetragen im Weihnachtsmarkt zu suchen sei. Außerdem würde sie sich eine Aussage zur Stellenmehrung und den gestiegenen Personalkostensteigerung um 0,5 Mio. € von 2013 auf 2014 wünschen. Die kritischen Stimmen aus ihrer Fraktion gebe es aber vor allem wegen des sehr hohen städtischen Zuschusses, von dem man sich wünsche, ihn möglichst bald reduzieren zu können.

Für Stadtrat **Weiss** seien die Abschreibungen so nicht nachvollziehbar. Er bittet deshalb darum, ihm eine betriebswirtschaftliche Auswertung zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der Überstunden sei viel zu hoch. Er fordere deshalb, den Abbau zu kontrollieren. Er mahnt an, dass es nicht genüge, alle Hoffnungen auf die Marke Ludwigsburg zu setzen. Stattdessen müsse aktiv etwas unternommen werden, um etwa die Gebäude besser auszulasten oder auch andere Einnahmen zu akquirieren. Unstrittig sei seiner Meinung nach, dass es grundsätzlich einen städtischen Zuschuss geben müsse. Allerdings müsse überlegt werden, ob er wirklich in dieser Höhe gerechtfertigt sei. Darüber hinaus wolle er wissen, ob für die Instandhaltungen und Reparaturen Rücklagen gebildet worden seien.

Stadtrat **Heer** habe auf einen rückläufigen Zuschussbedarf gehofft und bedaure, dass dies nicht der Fall sei. Er appelliert deshalb an Herrn Schumacher und sein Team, daran zu arbeiten.

Stadträtin **Dziubas** frage sich, ob der hohe Zuschuss nicht vor allem mit dem baulichen Zustand der MHP-Arena und des Forums zusammenhänge, den sie als marode bezeichnet.

Dieser Vermutung widerspricht Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen). Natürlich seien Instandsetzungen und Ertüchtigungen notwendig, dies aber in einem normalen Maße. Hierfür müssten natürlich die Mittel aufgebracht werden. Die Tischvorlage stelle dar, wie die einzelnen Betriebszweige am Gesamtergebnis des Eigenbetriebs partizipierten und zeige, dass die Erträge des Forums und der MHP-Arena gestiegen seien und die Auslastung zunehmend gelinge. Die Reste aus dem voll ausbezahlten städtischen Zuschuss seien unter anderem auf die Verzögerungen aufgrund der Überlastung des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft zurück zu führen. Um die Investitionen durchführen zu könnten, sollten diese Mittel deshalb beim Eigenbetrieb verbleiben, zumal für das kommende Jahr 200.000 Euro weniger an Zuschuss geplant seien. Er stellt in Aussicht, dass die Betriebsergebnisse durch die Umstellung auf das NKHR künftig besser von Jahr zu Jahr miteinander verglichen werden könnten. Das Defizit der MHP-Arena sei der nachgeholt Instandsetzung geschuldet. Insgesamt beurteilt Herr Kiedaisch das Ergebnis 2014 als zufriedenstellend und unterstreicht, dass die Stadt Ludwigsburg mit dem Forum und der MHP-Arena gut aufgestellt sei.

Um den Verzögerungen aufgrund der Überlastung des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft entgegen zu treten, schlägt Stadtrat **Braumann** vor, die Arbeiten extern zu vergeben.

Herr **Schumacher** geht auf die von den Stadträtinnen und Stadträten angesprochenen Punkte ein und spricht in diesem Zusammenhang die geplanten Sanierungen an. Die Abstimmung mit dem Fachbereich für Hochbau und Gebäudewirtschaft sei am Laufen und ein mittel- und langfristiger Investitionsplan werde erarbeitet. Die aufgetretenen Störungen am Internet der MHP-Arena seien behoben und die Rückstellungen im Personalbereich seien gebildet worden, weil bestehender Resturlaub teilweise nicht angetreten werden könne. Die Anzahl der Veranstaltungen habe sich deutlich erhöht, was zeige, dass der Eigenbetrieb nicht allein auf die Marke Ludwigsburg setze. Herr Schumacher bedankt sich für die Arbeit seines Teams und den Dank, der ihm aus der Mitte des Gremiums entgegen gebracht worden sei.

OBM **Spec** schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass die Einrichtungen nicht wirtschaftlich geführt werden könnten. Vielmehr handle es sich um eine kommunale Aufgabe zur Schaffung von Infrastruktur. Die tolle Arbeit die geleistet werde, sei deshalb unbedingt

anzuerkennen.